

Hausaufgaben - zwei Fragen

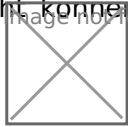
Beitrag von „müllerin“ vom 18. Dezember 2004 16:28

erste Frage:

Gebt ihr eigentlich bei den Hausaufgaben auch Sachen, die die Schüler ev. noch nicht ganz selbstständig lösen können? Oder nur **reine** Übungsarbeiten, Wiederholungen,...?

In meiner Klasse besuchen über 80% der Kinder den Hort, irgendwelche Hilfe von außen darf ich eher nicht erwarten - Hausaufgaben beschränken sich also rein auf Wiederholungen.

In meiner zweiten Klasse sind die Hälfte nichtdeutsche Kinder. Ich kann also nicht mal Analogiesätze geben, die ich ev. nur mündlich mit ihnen vorbesprochen habe, da ich genau weiß, dass sie das nicht können werden, aber alles in der Schule komplett durchzuarbeiten



kostet soooo viel Zeit - und als HÜ dann das Ganze nochmal schreiben zu lassen kommt mir auch nicht so sinnvoll vor, oder was meint ihr?

zweite Frage:

Gebt ihr in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien Hausaufgaben? Eine Freundin sagte zu mir heute beim Vereinaren eines Termins: Hausaufgaben werden sie (ihre eigenen Kinder also) ja wohl keine mehr haben, dann hätten wir am ... Zeit.

Öhöm ICH wollte eigentlich schon bis Mittwoch welche geben - ist das wirklich fies von mir? 😊

Wie handhabt ihr denn das jetzt vor Weihnachten?

Beitrag von „venti“ vom 18. Dezember 2004 16:32

Hallo ins Nachbarland!

Ich bemühe mich, nur Hausis zu geben, die die Kinder ohne Hilfe lösen bzw. bearbeiten können. (Wenn es allerdings so weiter geht mit dem Leistungsdruck, geht bald nix mehr ohne Eltern ... mit den vorhersehbaren Folgen... die ja wohl politisch so gewünscht sind ...)

Wir bekommen am Dienstag Ferien, und bis Freitag waren Hausaufgaben auf (über's Wochenende geb ich keine).

Gruß venti 😊

Beitrag von „sally50“ vom 18. Dezember 2004 16:43

Bei mir haben die Kinder (4.Klasse) von Montag bis Donnerstag jeweils eine Stunde Hausis zu machen. Sie beenden als Pflicht die Aufgaben vom Vormittag, danach dürfen sie sich aussuchen, was sie machen. Die meisten Kinder arbeiten dann selbständig zum SU-Thema, lesen oder üben Merkwörter.

Heidi

Beitrag von „Shopgirl“ vom 18. Dezember 2004 16:53

Also ich geb die letzte HÜ am Dienstag auf - ist am Mittwoch dann abzuliefern. Am Donnerstag haben wir "nur" mehr eine Messe und eine Weihnachtsfeier in der Schule....

Zitat

In meiner Klasse besuchen über 80% der Kinder den Hort, irgendwelche Hilfe von außen darf ich eher nicht erwarten

Ich denke im Hort werden doch wohl auch die HÜ mit dem Kindern gemeinsam gemacht, oder irre ich mich da 

mg
shopgirl

Beitrag von „müllerin“ vom 18. Dezember 2004 17:08

@ shopgirl

Zitat

Ich denke im Hort werden doch wohl auch die HÜ mit dem Kindern gemeinsam gemacht, oder irre ich mich da

Schon, aber wenn da 20 Kinder aus x verschiedenen Klassen mit unterschiedlichen Hausübungen sitzen, wird nicht viel Zeit sein, um einzelnen WIRKLICH zu helfen, nehme ich einfach mal an. Fände ich für die Betreuer auch irgendwie eine Zumutung.

@ sally 50:

Heißt das, was sie in der Stunde nicht schaffen, machen sie zu Hause fertig, und die anderen suchen sich selber aus, was sie machen wollen? Wie kontrollierst du das? Klappt das selbstverantwortlich? Und was machen die Hortkinder, oder Kinder, die vielleicht wenig Anregungen zu Hause haben? Eine Stunde lang lesen und Merkwörter üben täglich? Hört sich ja total spannend an, kann ich mir aber gar nicht richtig vorstellen :roterd: - da würde die Hälfte meiner Schüler sicher blau machen. 😅

venti:

Zitat

Wenn es allerdings so weiter geht mit dem Leistungsdruck, geht bald nix mehr ohne Eltern ... mit den vorhersehbaren Folgen... die ja wohl politisch so gewünscht sind ...

Weiß nicht; ich denke ja fast eher, dass gerade früher die Eltern (Mütter) noch viel mehr eingesapnt wurden, als das heute - wo fast alle Eltern berufstätig sind - überhaupt noch möglich und leistbar ist. Das heißt also für die Zukunft: in der Schule nicht mehr leistbar und von zu Hause auch nicht --> schöne Aussichten für Pisa. 😅

Beitrag von „eulenspiegel“ vom 18. Dezember 2004 17:23

Also bei uns ist Schule bis Mittwoch. Ich schreibe am Dienstag sogar noch ein Diktat und Hausaufgaben gebe ich natürlich auch noch am Montag und Dienstag. Wieso denn nicht? Während der Schulzeit gehört das für mich zum Pflichtprogramm, die Ferien sind dann zum Erholen da.

Gruß Annette, die heute vier Stunden lang mit ihrer Klasse Waffeln verkauft hat und jetzt erst wieder auftauen muss, denn pünktlich ist heute hier im Schwarzwald der Schnee angekommen



Beitrag von „simsalabim“ vom 18. Dezember 2004 17:23

hallo müllerin,

ich hab gestern noch hausaufgaben aufgegeben. werde aber nächste woche keine mehr aufgeben.

normalerweise gebe ich hausaufgaben zu dem thema auf, das wir morgens besprochen haben. es kann aber auch sein, dass ich quasi zur wiederholung aufgaben aufgabe, die wiederholung sind und schon gekonnt sein müsten (vor allem in mathe finde ich das wichtig, damit aufgabentypen nicht vergessen werden).

gruß simsa

Beitrag von „sally50“ vom 18. Dezember 2004 19:01

Die Kinder sind seit dem ersten Schuljahr an diese Art der Hausaufgabe gewöhnt. Es gibt immer nur eine Zeitvorgabe, die natürlich je nach Klassenstufe variiert. Die Eltern sind darüber informiert.

Ich habe mich deswegen für diese Art entschieden, weil die Kinder sehr unterschiedlich in ihrem Tempo sind. Wenn ich dann die gleichen Aufgaben für alle gebe, gibt es Kinder, die bereits in 10 Minuten fertig sind, und andere, die zwei Stunden sitzen. So dürfen die Langsamten ihre Arbeit nach einer Stunde beenden, egal ob sie fertig sind oder nicht. Die Schnellen beschäftigen sich sinnvoll und lernen auch, sich eine gewisse Zeit zu Hause mit schulischen Dingen zu beschäftigen.

Ich kontrolliere nur die Pflichtaufgaben. Alle anderen Dinge können die Kinder in der Klassenrunde vorstellen, wenn sie möchten (was meistens der Fall ist). Wenn sie nicht wollen, sammeln sie ihre Arbeiten zum SU-Thema in ihrer Hängeregister-Mappe, denn nach Abschluss des Themas werden immer Bücher gebunden, wenn mindestens zehn Arbeiten vorhanden sind.
Heidi

Beitrag von „Starmi“ vom 18. Dezember 2004 22:54

Hier ist eine Antwort einer Mutter:

Ich finde es in Ordnung, wenn die Kinder bis einschließlich Dienstag (bei uns ist Mittwoch der letzte Schultag) Hausaufgaben bekommen.

Schließlich ist Schule und noch keine halben Ferien!
Unsere schreiben auch Montag noch ein Diktat und Dienstag eine Rechenarbeit.
Ab Donnerstag sind Ferien, dann können sie sich erholen.

Beitrag von „nadja“ vom 19. Dezember 2004 00:11

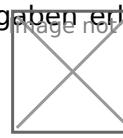
Hallo Müllerin,

hier noch eine Mutter-Antwort:

hier werden die Kinder auch bis einschließlich Mittwoch Hausaufgaben erledigen müssen, und

Image not found or type unknown

das ist auch wirklich o.k. so, es sind ja schließlich nicht "Vorferien"



Deine Bemerkung zum Hort hat mich sehr beschäftigt. Wie stellst du dir den Ablauf und die Strukturierung im Hort vor? Woher kommt dein negativer Eindruck? Hast du euren Hort schon einmal besucht und ein oder mehrere Nachmittage hospitiert? Kennst du die Erzieherinnen?

gruß, nadja

Beitrag von „müllerin“ vom 19. Dezember 2004 09:29

@ nadja:

ich habe absolut keine negative Vorstellung vom Hort, ich habe Hochachtung vor dem, was die Betreuer dort leisten. Ich gehe einfach mal von meiner Situation aus: 22 Kinder haben die gleiche Aufgabenstellung und ich habe alle Hände voll damit zu tun, allen zu erklären, was genau zu tun ist, und allen denjenigen zu helfen, die sich dann beim Arbeiten noch nicht auskennen.

Im Hort sitzen dann Kinder aus sagen wir mal 10 verschiedenen Klassen, jede Klasse hat eine andere Hausaufgabe - wenn die Betreuer sich da um jeden 'persönlich' kümmern müssen, wird es schwierig, denk ich mir halt. Je selbstständiger da die Kinder arbeiten können, umso entspannter stelle ich mir halt die Hausaufgabenbetreuung vor. Ich fände es ehrlich gesagt fast unzumutbar, wenn ich Aufgaben gebe, wo ich weiß, dass die Hortnerinnen sich erst mal ewig darum kümmern müssen, dass die Kinder überhaupt wissen, was sie tun sollen.

Alleine die Schüler in meiner Klasse sind auf 6 Horte augeteilt, da sind nie viele Kinder, die gemeinsam in einer Gruppe betreut werden (wo man dann mehreren gemeinsam zeigen könnte, was sie tun müssen).

Ich sehe es also eher aus 'Muttersicht', würde ich sagen 😊 , bei meinen beiden Schulkindern kann ich ja noch schauen, wenn sie Hilfe brauchen - wenn aber zehn gleichzeitig was von mir wollten (und womöglich nicht gleich bei der ersten Erklärung verstehen), wäre es wohl ziemlich anstrengend.

Beitrag von „Shopgirl“ vom 19. Dezember 2004 09:37

@sally

Zitat

Wenn sie nicht wollen, sammeln sie ihre Arbeiten zum SU-Thema in ihrer Hängeregister-Mappe, denn nach Abschluss des Themas werden immer Bücher gebunden, wenn mindestens zehn Arbeiten vorhanden sind.

Klingt ja ganz interessant - welche Aufgaben haben die Schüler denn da zu erledigen? Arbeitsblätter, oder wie? Welche Themen gibt es und besteht eine zeitliche Begrenzung?
Erzähl mal mehr...

mg shopgirl

Beitrag von „sally50“ vom 19. Dezember 2004 10:57

Shopgirl

Im Augenblick z.B. forschen wir über das Thema "Feuer".

Zu Beginn sammeln wir immer Fragen, die uns interessieren. Dann gibt es von mir zusammengestelles Material, das vor allem für die Kinder gedacht ist, die von zu Hause aus weniger angeregt werden oder die selbständig kaum Ideen entwickeln können. Da finden die Kinder Vorschläge für Kerzenversuche, aber auch Lesetexte mit anschließendem Quiz usw. Immer gibt es auch eine Büchertüte zum Thema. Zu Hause arbeiten die Kinder sehr unterschiedlich. Manche recherchieren im Internet oder leihen sich Bücher aus der Bücherei. Es gibt Kinder, die machen Interviews (Feuerwehr), denken sich eigene Kerzenversuche aus, schreiben Feuergeschichten oder überlegen sich ein Quiz für die anderen Kinder. So

unterschiedlich wie die Kinder sind, so unterschiedlich sind auch ihre Ergebnisse. Es gibt Kinder, die bearbeiten ausschließlich die von mir erstellten Arbeitsblätter, andere gestalten alles selbstständig. Dadurch dass jeder die Möglichkeit hat, in der Klassenrunde Neues vorzustellen, regen sie sich auch gegenseitig an. Bei den Lernwörtern ist es ähnlich. Wir sammeln sie, überlegen, welche unbedingt wichtig sind. Diese werden dann Merkwörter für alle und auch von allen geübt. Zusätzlich hat jedes Kind noch individuelle Wunschwörter. Geübt wird zu Hause mit der Lernbox, bzw. täglich in der Schule 10 Minuten am PC.

Heidi

Beitrag von „Doris“ vom 19. Dezember 2004 16:54

Hallo,

ich kann hier nur als Mama antworten.

Als unsere Tochter noch in der GS war, gab es bis zum Schluss Hausaufgaben, auch über das Wochenende (also von Freitag auf Montag).

Fand ich ok. Die örtliche Realschule macht das ebenso.

Meine Tochter war einmal in Klasse 3 im Hort (wir versprachen uns Vorteile, Nachmittags mit Kindern zusammen zu sein). Ständig fehlte ein Teil der Hausaufgaben, es war unordentlich gemacht, Gedichte waren nicht gelernt. Also musste das Kind Nachmittags nach dem Hort noch nacharbeiten.

Im Hort war es laut, das Kind konnte sich nicht konzentrieren. Der Raum für die Hausaufgaben war mit dem für die Spiele gemeinsam. Außerdem war es eine Kita mit Kindern von 3 Monaten bis 12 Jahren.

Nach einem halben Jahr haben wir das Experiment beendet, denn die Noten wurden schlechter.

Zu Hause klappte das nämlich vorher und danach ganz gut, auch wenn niemand über die Schulter sah, sie saß und sitzt immer am Schreibtisch im Kinderzimmer.

Eine Kollegin, deren Stiefsohn in der Ganztagschule ist (mit Essen, Hausaufgabenbetreuung und Programm) kann ähnliches berichten. Sie muss mit dem Kleinen (Klasse 5, erst seit August in Deutschland) am späten Nachmittag immer noch nacharbeiten. Der Junge lernt ja erst Deutsch und braucht für einiges einfach noch länger (obwohl der Junge schon in der wenigen Zeit mehr gelernt hat, als andere in 2 Jahren, er schreibt schon gute Noten). Aber nach ca. 1 h Hausaufgaben wird unterbrochen, weil dann noch Programm ansteht.

Es ist also egal, ob Erzieher oder ausgebildete Lehrer die Hausaufgabenbetreuung machen. Individuell kann es leider nicht sein (wenn auch wünschenswert).

Nochmal zu den Hausaufgaben:

Ferien fangen am 1. Ferientag an.

Wie ist es aber mit den Arbeiten? Zumindest in der Schulordnung für öffentliche Schulen (außer GS) steht, dass in der letzten Stunde vor den Ferien keine Arbeit mehr geschrieben werden darf (Tests, HÜ schon).

Wie wird das eigentlich eingehalten?

Doris

Beitrag von „venti“ vom 19. Dezember 2004 17:38

Zumindest an der Grundschule kann ich mir am letzten Tag keine Klassenarbeit vorstellen - wohl aber einen Unterrichtsbesuch für unsere Referendarin - mal sehen, was das wird ...

Zum Thema Hort: Der Hort, der zu unserem Schulgebiet gehört, hat uns informiert, dass Lesen und Gedichte lernen nicht geht. Das muss wirklich abends zu Hause gemacht werden. Die Gründe sind die oben schon genannten.

Gruß venti 😊

Beitrag von „simsalabim“ vom 19. Dezember 2004 17:55

hallo doris, also in unserer schulordnung steht nicht drin, dass man am letzten tag keine arbeiten oder tests mehr schreiben darf. ich kann mir aber auch nciht vorstellen, dass das gemacht wird. ich schreibe am dienstag noch ein diktat, eine kollegin schreibt morgen noch eine mathearbeit, in der grundschule wohlgemerkt.

ob es nun gut ist, dass die schüler eine hausaufgabenbetreuung bekommen, darüber kann man sich streiten. ich finde, auch eltern sollten ihren kindern mittags helfen bzw mit ihnen üben. wenn alles auf die betreuung abgeschoben wird, besteht die gefahr, dass die eltern sich immer mehr raushalten. finde ich jedenfalls. bei dir ist das aber nicht so, das hab ich in anderen postings gelesen und das ist auch gut so. schönen abend noch!

Beitrag von „nadja“ vom 19. Dezember 2004 21:36

müllerin

In "unserem" Hort klappt das eigentlich ganz prima.

Jede der drei Gruppen mit ca. 24 Kindern wird von 2 Erzieherinnen und hin und wieder von Praktikantinnen betreut.

Jede Gruppe hat ein großes Ess- und Spiel-Bastel-Lese-Zimmer und einen Hausaufgabenraum.

Die Kids kommen von der Schule, ziehen sich in der Garderobe um und gehen dann zum Essen. Nach dem Abspülen und Tischabräumen (würden sie zuhause nieeeee tun!) beginnt das große Rennen, wer als Erster im Hausaufgabenzimmer ist. Alle Kinder erledigen ihre Hausaufgaben zumeist selbstständig (sind ja auch ihre und nicht die von Eltern oder Erzieher) und legen sie dann der Betreuerin vor. Je nach Stärken/Schwächen des Kindes wird von dieser die Hausi nach Richtigkeit/Sauberkeit/Vollständigkeit kontrolliert und auf Verbesserung hingewiesen. Eine totale Überarbeitung durch Erwachsene wird von unseren Lehrern nicht gewünscht, da sie ja dadurch nicht mehr erkennen können, ob das Thema wirklich von den Schülern verstanden wurde.

Lesen und Gedichte lernen und sogar für anstehende Proben wiederholen wird von der zweiten Erzieherin übernommen. Außerdem helfen sich die Kinder gegenseitig, die Kleinen lesen bei den Großen, Schwache lassen sich von den Starken den Mathestoff nochmals erklären, wechselseitiges Abfragen etc...

Und gibts mal eine wirklich raffinierte Mathe-Testaufgabe diskutiert schon mal die ganze Gruppe über die verschiedensten Lösungswege, und jeder lernt was dazu 😊

Klar ist es unruhiger im Raum, wenn 8-10 Kinder Hausi machen, als alleine im Kinderzimmer zu sitzen. Aber wer sich da nicht konzentrieren kann, kann auch im Klassenzimmer mit 30 und mehr Schülern nicht arbeiten...

Durch die klare Struktur und den sehr geregelten Ablauf ist mein Kind nach ca. 60 bis 75 Minuten fertig mit Mittagessen und Hausaufgaben. Dies hat sich auch an den Tagen, an denen er den Hort nicht besucht, ebenso automatisiert. Die Hausaufgaben sind eine Selbstverständlichkeit, die Vorrang vor allem anderen haben. Die Probleme anderer Eltern von wegen erstmal Fernsehen oder nebenbei Musik hören oder gar "mach ich später" kennen wir Hort-Mütter nicht.

Und eins darf man nicht übersehen: durch die unterschiedlichen Schulschlußzeiten der Grundschüler entspannt sich die Situation für die Hausaufgabenbetreuung enorm. Die Schüler kommen zeitversetzt von der GS und ebenso zeitversetzt zur Hause. Die Ersten sind fertig, dann kommen erst die nächsten...

Liebe Grüße

Nadja

Ach noch eins: Die "Nicht-Hort-Mütter" beneiden uns um unsere Kinder, weil die Arbeitsmoral und die Leistung Kinder vom Hort besser ist....

Beitrag von „müllerin“ vom 19. Dezember 2004 22:49

>>Ach noch eins: Die "Nicht-Hort-Mütter" beneiden uns um unsere Kinder, weil die Arbeitsmoral und die Leistung Kinder vom Hort besser ist....<<

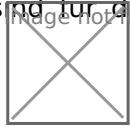
Hm, aus Lehrersicht kann ich das nicht bestätigen - kommt sehr auf den Hort, bzw. auf's Kind an. Die Kinder, bei denen am Nachmittag jemand zu Hause ist, sind zumindest in meiner Klasse durchwegs die, die gut mitarbeiten können, fleißig sind, nicht jedesmal gleich Frust schieben,...
- Wie sie das zu Hause bei Mama machen, weiß ich ja nun nicht genau *gg* (brauch ja nur an



MEIN Kind denken), aber in der Schule sind diese Kinder durchwegs besser strukturiert und organisiert als die Hortkinder.

Bei uns ist es so (und ich kenne es von vielen Horten so, nehme an, dass das - fast - überall so läuft), dass zwischen 14:00 und 15:00 Uhr gemeinsame Hausaufgabenzeit ist - egal, wann die Kinder in den Hort kommen. Außerdem betreut EINE Hortnerin ca. 20 - 25 Kinder, das macht natürlich schon einen Unterschied.

Wir haben auch direkt an unserer Schule eine Ganztagsbetreuung, wo dann Lehrer im Wechsel zuständig sind für die Hausaufgabenbetreuung, muss direkt mal fragen, wie die das genau



handhaben.

Beitrag von „nadja“ vom 19. Dezember 2004 23:16

Da kann ich ja nur froh sein, dass es bei uns besser läuft. Ich war anfangs auch skeptisch und voller Vorurteile, mußte aber diesen Weg gehen um den Schulsprengel zu unterwandern.

Jetzt im vierten Jahr bis ich sehr froh um unsere KiTa, die wirklich auf jedes Kind und seine Schwächen eingeht.

Vielleicht kannst du mal mit eurem zuständigen Hort ein Gespräch führen und neue Wege einleiten? Manchmal helfen Denkanstöße über Berge hinweg...

LG,

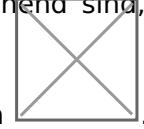
nadja

Beitrag von „müllerin“ vom 20. Dezember 2004 14:14

Von den Horten denke ich, kann man da nicht mehr verlangen, die tun, was sie können - wenn da etwas verbessert gehört, dann der Personalschlüssel.

Die Struktur fehlt einfach von zu Hause. Und das soll auch kein Vorwurf an die Eltern sein, wenn die den ganzen Tag arbeiten und womöglich alleinerziehend sind, dann tun die auch sicher

alles, was sie können. Ist halt schwierig für alle Beteiligten



Beitrag von „Doris“ vom 20. Dezember 2004 17:22

Hallo,

hier Auszüge aus unseren Schulordnungen.

Grundschule:

37 Klassenarbeiten, schriftliche Überprüfungen

(1) In den Klassenstufen 3 und 4 werden Klassenarbeiten nur in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben. Sie sind entsprechend dem Fortgang des Lernprozesses gleichmäßig auf das Schuljahr zu verteilen. Ihre Anzahl beträgt je Schuljahr im Fach Deutsch sechs bis acht Arbeiten aus dem Aufgabenfeld "Schriftliches Gestalten" und zehn bis zwölf Diktate, im Fach

Mathematik sechs bis acht Arbeiten. Die Entscheidung über die Anzahl der Klassenarbeiten trifft der Lehrer im Benehmen mit dem Schulleiter. Er unterrichtet darüber die Eltern.

(2) In den Klassenstufen 1 und 2 werden nur schriftliche Überprüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht geschrieben.

(3) Die Aufgabenstellung der Klassenarbeiten und schriftlichen Überprüfungen soll aus dem Unterricht erwachsen, keine künstlichen oder gehäuften Schwierigkeiten enthalten und nach Umfang und Anforderung das Leistungsvermögen der Klasse beachten. Schriftliche Überprüfungen dürfen sich nur auf die Inhalte der laufenden Unterrichtseinheit erstrecken. Die Zeit für eine Klassenarbeit soll eine Unterrichtsstunde nicht überschreiten; schriftliche Überprüfungen sollen nicht länger als 15 Minuten dauern.

(4) Mehr als zwei Klassenarbeiten oder schriftliche Überprüfungen dürfen innerhalb von sechs Kalendertagen nicht geschrieben werden. Die Termine der Klassenarbeiten und schriftlichen Überprüfungen werden mindestens einen Tag vorher bekannt gegeben. An einem Unterrichtstag darf nur eine Klassenarbeit oder eine schriftliche Überprüfung gefordert werden.

(5) Am letzten Unterrichtstag vor und in der jeweils ersten Fachstunde nach den Ferien darf eine Klassenarbeit oder schriftliche Überprüfung nicht gefordert werden.

(6) Zwischen der Rückgabe einer benoteten Klassenarbeit oder schriftlichen Überprüfung und der nächsten in demselben Fach oder fachlichen Teilbereich muss mindestens eine Unterrichtswoche liegen, damit dem Schüler die Möglichkeit der Leistungsverbesserung gegeben ist.

(7) Die Rückgabe einer Klassenarbeit oder schriftlichen Überprüfung erfolgt innerhalb einer angemessenen Frist.

§38 Hausaufgaben

(1) Hausaufgaben sind so vorzubereiten und zu stellen, dass die Schüler sie ohne außerschulische Hilfe in angemessener Zeit bewältigen können. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben sind dem Alter und dem Leistungsvermögen der Schüler anzupassen. In der Regel soll bei einer durchschnittlichen Arbeitsweise in den Klassenstufen 1 und 2 für das Anfertigen der Hausaufgaben nicht mehr als eine halbe Stunde, in den Klassenstufen 3 und 4 nicht mehr als eine Stunde benötigt werden. Die Lehrer sind verpflichtet, die tägliche Gesamtbelastung angemessen zu berücksichtigen. Der Klassenlehrer achtet auf die Einhaltung dieser Regelung.

(2) Hausaufgaben werden in der Regel im Unterricht besprochen und zumindest stichprobenweise überprüft. Ein schriftliches Abfragen der Hausaufgaben darf sich höchstens auf die Hausaufgaben der letzten beiden Unterrichtsstunden beziehen und nicht länger als zehn Minuten dauern.

(3) Ferien sind von Hausaufgaben freizuhalten.

Und nun die weiterführenden Schulen

§47 Klassen- und Kursarbeiten, schriftliche Überprüfungen

- (1) Die Klassen- oder Kursarbeiten eines Fachs sind entsprechend dem Fortgang des Lernprozesses gleichmäßig auf das Schuljahr zu verteilen.
- (2) In Fächern, in denen keine Klassen- oder Kursarbeiten vorgesehen sind, kann in jedem Schulhalbjahr eine schriftliche Überprüfung angesetzt werden. Die schriftliche Überprüfung erstreckt sich höchstens auf die Unterrichtsinhalte der letzten zehn Unterrichtsstunden, darf bis zu 30 Minuten dauern und nicht in den letzten vier Wochen vor der Zeugniskonferenz geschrieben werden. In Fächern, in denen Klassen- oder Kursarbeiten vorgesehen sind, sind schriftliche Überprüfungen nicht zulässig.
- (3) Mehr als insgesamt drei Klassen- oder Kursarbeiten oder schriftliche Überprüfungen an sechs aufeinanderfolgenden Kalendertagen dürfen nicht gefordert werden.
- (4) An einem Unterrichtstag darf nur eine Klassen- oder Kursarbeit oder schriftliche Überprüfung gefordert werden.
- (5) Am letzten Unterrichtstag vor und in der jeweils ersten Fachstunde nach den Ferien darf keine Klassen- oder Kursarbeit oder schriftliche Überprüfung gefordert werden.
- (6) Die Termine der Klassen- oder Kursarbeiten und schriftlichen Überprüfungen werden mindestens eine Woche vorher bekannt gegeben.
- (7) Zwischen der Rückgabe einer benoteten Klassen- oder Kursarbeit und der nächsten Klassen- oder Kursarbeit in demselben Fach müssen mindestens zwei Unterrichtswochen liegen, damit dem Schüler die Möglichkeit der Leistungsverbesserung gegeben ist.
- (8) Die Rückgabe einer Klassen- oder Kursarbeit oder schriftlichen Überprüfung erfolgt innerhalb angemessener Frist.

Das mit dem letzten Tag vor den Ferien gilt natürlich nur für Klassenarbeiten.

Tests darf man da noch in der letzten Stunde vor den Ferien geschreiben. Hat nämlich auch die Deutschlehrerin vor den Herbstferien getan, in Form eines Übungsdiktats.

Doris

Beitrag von „müllerin“ vom 20. Dezember 2004 20:56

isch gomme aus Österreisch

- da wird nicht so viel rumgetestet an den Kleinen 😊

Klassenarbeiten ab Klasse 4 in D und M

Lernwörterübungen ohne Benotung

SU-Tests offiziell gar nicht, bzw. nur ohne Benotung, inoffiziell wird das schon gemacht

E keine Überprüfungen